

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Band: 17 (1935)
Heft: 47

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Greuzer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Genossenschaft 'Schweizer Frauenblatt', Winterthur; Administration: Schweizer Frauenblatt, Winterthur, Dorfstrasse 83, Dorfach 210, Tel. 22.252, Postfach VIII 158

Abonnementspreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 10.00, halbjährlich Fr. 5.80...

Interessentpreis: Die einpaltige Konjunktionsliste oder auch deren Karten 20 Rp., für die Schweiz 60 Rp. für das Ausland...

Aus dem Inhalt: Wie die Brille, so das Bild Die Frauen Englands Schweizerinnen sprechen in Wien Die bäuerliche Haushalthilfe

Wochenchronik.

Inland.

Zu Ende der letzten Woche hat der Bundesrat die Verhandlungen für die finanziellen und wirtschaftlichen Sanktionen sowie die Zahlungsvorschriften...

Der Beginn der demnächstigen Winterferien unseres Parlaments ist auf den 2. Dezember angesetzt. Die verchiedenen national- und landschaftlichen Kommissionen haben bereits erhebliche Vorkarbeit geleistet.

Die Vorlage über die wirtschaftlichen Notmassnahmen hat eben die landwirtschaftliche Kommission behandelt. Die Beschlüsse gegen den darin enthaltenen und von allen Seiten angefochtenen Voll- und Antikarikel vermochte auch sie nicht zu überwinden und lehnte ihn ab.

Die Vorlage über die Lebensversicherung brachte eben der Rechnungsprüfung der Lebensversicherung mit einem Defizit von 21 Millionen fast eines erbitterten Beschlusses über die Lebensversicherung.

Am 18. November der Tag der Angangewandten der Sanktionen ist von der Presse verschiedentlich gemeldet worden: Als historisches Ereignis, als

Wendepunkt in der Geschichte von den einen, als tragwürdiges Experiment von den anderen, von allen aber als hoffnungsvolles Merkmal, auf dem es ein neues Erziehung gibt. Italien hat den Tag mit der Beflagung des ganzen Landes als Ausdruck des „unerbittlichen Widerstandsvollens“ gefeiert.

Maria-Anne Calame. 1775—1834. Von G. Ehrhard.

„Grâce à Marie-Anne Calame, il arriva ce miracle que les oeuvres des Neuchâtelois furent embrassés.“ Wer ist die Frau, der Autor trägt, der Neuchâtel Professor und Staatsarchivar, ein solches schönes Zeugnis ausstellt?

Der 18. November der Tag der Angangewandten der Sanktionen ist von der Presse verschiedentlich gemeldet worden: Als historisches Ereignis, als

zu nehmen, es hat den japanischen Vorkämpfer zu Verhandlungen mit Tschangschicht ermächtigt, sehr zum Verlage der japanischen Militärs in Mandchulio. Die ganze Autonomieangelegenheit entpuppt sich somit wieder als die bekannte Gegensätzlichkeit zwischen der japanischen Diplomatie und dem japanischen Militär.

Marie-Anne Calame. 1775—1834. Von G. Ehrhard. Familie eine auffallende pädagogische Begabung. Sie war wohl eine hervorragende Gestalt; denn Vater Calame bemühte sich die Stunden gewiss jamer handwerklicher Arbeit mit seinen Töchtern, um diese in wertvolle Werke der Literatur einzuführen.

Maria-Anne Calame. 1775—1834. Von G. Ehrhard. Familie eine auffallende pädagogische Begabung. Sie war wohl eine hervorragende Gestalt; denn Vater Calame bemühte sich die Stunden gewiss jamer handwerklicher Arbeit mit seinen Töchtern, um diese in wertvolle Werke der Literatur einzuführen.

Maria-Anne Calame. 1775—1834. Von G. Ehrhard. Familie eine auffallende pädagogische Begabung. Sie war wohl eine hervorragende Gestalt; denn Vater Calame bemühte sich die Stunden gewiss jamer handwerklicher Arbeit mit seinen Töchtern, um diese in wertvolle Werke der Literatur einzuführen.

Die letzte Liebe des Stadtschreibers. Von Maria Wafer. (Fortsetzung.)

Sie forschte überaus in seinen tief verführerischen Augen, dann schüttelte sie mit gekrümmtem Rücken den Kopf: Nein, nein, Sie glaubt nicht an das Märlein vom Altersdehnen, Ihr nicht, sonst würden Ihre nicht also unterstehen; man spricht nicht von dem, was sich von selbst versteht.

und ist sich gleich, ob sie den blühenden Leib meistert oder den mühen, wellenden; nur mein ich, daß es ihr bei den Kleinen und bei den Späten wohlher ist als bei der starken Jugend, die sie allenfalls verdrängen und gewalttätigen ist.

anbietet, nachleben und sich wie aufspießen und läßt und würdig und abgeschloßen hin. Wenn wir aber ehrlich hind, sagt einmal, Thiring; es heißt, daß青年 und Frühling zusammengelassen; hat die der Umstellung in jungen und jungen Zeiten immer aus Hers gegriffen als heute? Wahrlich, wann ich als junge Dich durch den Frühlingsgarten lief, dann war es ein Treuen und lustige Neugier wohl und herzzerleitende Erwartung; aber Calame die Frage ihrer Gesinnung, warum sie unbedeutend geliebten sei.

strenge von diesem neu erstandenen Pietismus ausging. Von diesem Strom ergüssen und getragen, nahm sich M.-A. Calame der Pflichtenbedürftigen an, die ihren Lebensweg kreuzten.

Zu einer Zeit, die noch keinen Schulzwang kannte, waren die Kinder nur allzu oft ganz der Straße überlassen. Weitdem gegen sie unter: manne überbeten den Lebensunterhalt für sich und die Eltern, und die Fingerringe ließen sie nicht beim Betteln allein belanden. Eine Anzahl dieser gefährlichen Mädchen ihrem unüberdungen Leben zu entreissen, darnach verlangte es M.-A. Calame.

Seitdem mag ein Werk bescheidener begonnen worden sein. M.-A. Calame lud um die Jahreszeit 1815 eine Gesellschaft von Freundeninnen ein und schlug ihnen vor, sie möchten jeden Monat einen „Greuzer“ für das Werk spenden. Sie spendeten das und spendeten mehr und gingen auf die Suche nach weiteren Gönnerinnen. Im März 1815 konnte man die ersten „Greuzer“ in Druck nehmen.

M.-A. Calame wohnt jetzt nicht in der Verfallt. Nach ihr vor führt sie ihre Pflanzschule, die ihr größte Zuwendung aus der Zeit der Jugend war. Sie gründete, oft auch die während ihres Aufenthalts in Bern, eine Gesellschaft der Religionsunterricht in der Anstalt und führt die Bücher und die Korrespondenz. Sie beschloß sich die Oberaufsicht über die Anstalt vor, verlangte jedoch, daß ihre Mitarbeiterinnen im Anstaltsrat eine jede eine ganz bestimmte Aufgabe übernehmen, wie sie auch nur aus zwingenden Gründen den regelmäßigen monatlichen Sitzungen fernbleiben dürfen. Die für jene Zeit ungewöhnliche Disziplin, die sie von ihren Mitwirkenden forderte, trägt ihr die Anstaltsgeschichte ein, sie wollte „un petit Napoléon“ werden.

Das Auffallendste an der Anstalt ist wohl die Begehrtheit, die der Anstalt auf die Füßigkeit der Praktikanten einzug. Schon die Begehrtheit der Praktikanten, die gelehrt wurden, und später den Lebensunterhalt der Mädchen sicherstellen sollten, erlaubte eine weitgehende Berücksichtigung individueller Begabung. Es wurde gesprochen, getrickelt, genützt, geflötelt; bald hörte man auch gewisse Teilarbeiten für die Industrie aus. Dornen praktischen Arbeiten waren meist die Vormittage gewidmet. Sie waren auch von finanzieller Bedeutung für die Anstalt. Die in der Anstalt angelernten Seher und Kunstler reisten nach Preußen, nach England, zu den besten Fabrikanten und durch die Anstalt in Wien, der Anstalt der Industriellen aus dem Vertrag beschränkten werden. Ein Teil des Ertrages wurde auch immer als Sparpfennig für die Mädchen selber zurückgelegt.

Auch bei der Bildung des Geistes der Zöglinge ließ man sich weitgehend durch die Begabung leiten. Zwar sollten alle Mädchen Lesen, Schreiben und Rechnen lernen; diejenigen, deren Tal-

Der Mensch kann nicht auf ein Reich Gottes rechnen, von dem sein Anteil, sein Erbmalchen, ausgeschlossen ist. Buder.

M. Herz, G. Campert und Schwester Anni Pfleger, übernahm die Vorarbeiten für eine Kundgebung für den Frieden. — Auf Grund einer Anfrage des Schweizerischen Schulfunkums Unterstützung des Auftrages für die Einrichtung von Radiosprechstunden in entlegenen Bergdörfern wurde beschlossen, an die Direktoren der schweizerischen Sendestationen zu gelangen mit dem Ersuchen, die Frauenvereine wieder zu Wort zu kommen. — Frau W. K. ...

Von den Frauenzentralen.

In Basel: Die Generalversammlung der Frauenzentrale beider Basel vereinte am 13. November fast vollständig die Delegierten der angeschlossenen Vereine. — Frau W. K. ...

Frau W. K. ... Bericht über den Verkauf der Anstaltsgefäße. — Frau W. K. ... Bericht über die Sanierung der ...

F. L. ... Bericht über die Tagung des Bundes Schweizer Frauenvereine in Wädenswil. — Frau W. K. ... Bericht über die Tagung der ...

Das Jahrbuch der Schweizer Frauen im neuen Gewande wird noch zur Anschaffung empfohlen und damit war der geschäftliche Teil erledigt. — Frau W. K. ...

In Zürich: In knapper Form erstattet die Zürcher Frauenzentrale Bericht über die riesige Arbeit, die sie im Berichtsjahr 1934/35 geleistet hat. — Frau W. K. ...

In Langen: In Langen ist es oft bienenhäuslich zu sein und es ist unglücklich, was für Anstände oft verlangt werden. — Frau W. K. ...

großem Maße. Der reiche Obfsegen 1934 ermunterte die Zentrale zu einer Diktio- und Gesamtaktion. — Frau W. K. ...

Die Kleiderkiste für Arbeitslose hat etwa 6500 Personen im vergangenen Rechnungsjahre ca. 25,000 Kleidungs- und Wäscheartikel abgegeben. — Frau W. K. ...

Unter diesem Titel wollen wir, wo immer wir von Frauen hören, unsere Bemerkungen machen, wenn eine Stelle für höhere und bessere ...

Die erledigte Stelle der kantonalen Arbeitsschulinspektörin wird ammit zur Beförderung ausgeschrieben. — Frau W. K. ...

die guten Rebsamen - Teigwaren. Es wird nur erstklassigen, kanadischer Hartweizengrieß verarbeitet. A. Rebsamen & Co. A.-G., Richterswil. Gegründet 1850. P 178 Z.

Brücke ins Leben. So heißt ein 4-seitiges Büchlein, das wir Ihnen gerne kostenlos und unverbindlich zuschicken. Es unterrichtet Sie über das jüngste deutsche Großlexikon - den GROSSEN HERDER. Sie bekommen die wertvolle, reichbebilderte Schrift in jeder Buchhandlung oder vom Verlag Herder in Freiburg im Breisgau.

Bestellschein. Ich interessiere mich für das 4-seitige Büchlein: 'Brücke ins Leben' und bitte den Verlag Herder, Freiburg i. Br., um kostenlos und unverbindlich Zusendung durch die Buchhandlung.

Bei Adress-Änderungen. Soll selbstverständlich auch die alte Adresse angegeben werden. Nur dann kann für eine prompte Spedition garantiert werden. Die Expedition.

der hauswirtschaftlichen Bildungsanstalten bezeichnet werden. Die Minimal- Jahresbefehdung beträgt Fr. 4500.-; dazu kommt die staatliche Altersgehaltszugabe von Fr. 1000.- nach zwölf Dienstjahren. — Frau W. K. ...

Schweiz. Lehrerinnenheim Eschbühl, Bern. Das Schweizerinnenheim öffnet seine Tore nun auch Nicht-Lehrerinnen. — Frau W. K. ...

Don Kursen und Tagungen. In Basel und Zürich haben in den letzten Tagen große Professeurverhandlungen gegen die ...

Kleine Kundschau. Beitrag zur Flüchtlingshilfe. E. P. D. Der Kirchenrat des Kantons Zürich überbrachte der europäischen Zentralkasse für kirchliche ...

Basel. P 1490 Q. Batterie Alkoholfreies Café beim Wasserturm. Schönste Rundsicht Basels. Tel. 21.438. A. & H. Keurerleber. P 1490 Q.

Bern Daheim. Alkoholfreies Restaurant. Schöne Hotelzimmer Zeughausgasse 31. P 1055 Y. Tel. 24.929.

Manz Konfitüren sehr fein. Die seit 50 Jahren anerkannte Qualität unseres Hauses. Sorgfältigste Zubereitung unter Verwendung nur erstklass. Früchte. Im Offenverkauf: Vierfrucht . . . per 1/2 kg 40 Zwetschen . . . 50 Rindfleisch . . . 50 Johannisbeeren . . . 60 Brombeeren . . . 70 Heidelbeeren . . . 70 Stachelbeeren . . . 75 Kirschen . . . 75 Erdbeeren . . . 75 Aprikosen . . . 75 Himbeeren . . . 75 Orangen . . . 75 Weisskirschen . . . 80 Preiselbeeren . . . 80 Hagebutten . . . 90 Apfelsäure . . . 50 Frühstücker . . . 55 Quittengöste . . . 70 Brombeergöste . . . 75 Johannisbeergöste . . . 75 Stachelbeergöste . . . 75 Himbeergöste . . . 80 Melasse . . . 40 Kuchengöste . . . 70 Wachtelweizen . . . 1.- Schweiz. Bienenhöfen . . . 2.-

Manz & Co. Zürich, Zähringerstr. 24. Telefon 21.758. Bei größeren Bezügen verlangen Sie Spezial Offerte. P 139.

Druckarbeiten. Besorgt vorteilhaft und gewissenhaft. Buchdruckerel Winterthur A.S.

Veranstaltungs-Anzeiger

Zürich: Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit, Section Zürich. 26. November, in der Zürcher Frauenzentrale, Schanzenacker 29, Punkt 20 Uhr: Generalversammlung. 20.30 Uhr: Die Kämpfer wir fest für das Recht der Arbeiter? (Santillon und Bohoff). Vortrag von Fr. Max Gerber. Gäste zum Vortrag willkommen.

Bern: Schweizerische Vereinigung des Schweizerischen Frauenvereins. 24. November, 9.15 Uhr in Schönenfeld: Berichtserstattung, Jahresrechnung, Arbeitsprogramm u. a. Nachmittags Ausflug nach Wägelsmegg.

Basel: Allgemeine Teit: Emmi Bloch, Zürich, Simmatstr. 25, Telefon 32.203. Feuilleton: Anna Serrag-Duber, Zürich, Freudenstrasse 142, Telefon 22.608. Wochenschrift: Helene David, St. Gallen.

Reklamateil. Wie wählt man Strickwaren am besten? Wollene Strickkleider erfreuen sich heute besonderer Gunst. Mit Recht: dieses Material trägt nie auf, ist angenehm im Tragen, bietet durch seine Farbendringlichkeit viel Abwechslung und verleiht außerdem Schutz gegen die Kälte. Strickkleider sind besonders warm und elegant. Sie zerkratzen nicht und sehen, wenn sie mit Seife behandelt werden, nach jeder Wäsche wie neu aus. Undenbar, daß man ein Strickkleid tragen kann, ohne stets Dampf im Kopfe zu haben. Beil und kaltes Wasser: beides ist überdies bei der Hand und in einfacher Weise zu vermeiden.

Manz Konfitüren sehr fein. Die seit 50 Jahren anerkannte Qualität unseres Hauses. Sorgfältigste Zubereitung unter Verwendung nur erstklass. Früchte. Im Offenverkauf: Vierfrucht . . . per 1/2 kg 40 Zwetschen . . . 50 Rindfleisch . . . 50 Johannisbeeren . . . 60 Brombeeren . . . 70 Heidelbeeren . . . 70 Stachelbeeren . . . 75 Kirschen . . . 75 Erdbeeren . . . 75 Aprikosen . . . 75 Himbeeren . . . 75 Orangen . . . 75 Weisskirschen . . . 80 Preiselbeeren . . . 80 Hagebutten . . . 90 Apfelsäure . . . 50 Frühstücker . . . 55 Quittengöste . . . 70 Brombeergöste . . . 75 Johannisbeergöste . . . 75 Stachelbeergöste . . . 75 Himbeergöste . . . 80 Melasse . . . 40 Kuchengöste . . . 70 Wachtelweizen . . . 1.- Schweiz. Bienenhöfen . . . 2.-

Manz & Co. Zürich, Zähringerstr. 24. Telefon 21.758. Bei größeren Bezügen verlangen Sie Spezial Offerte. P 139.

Manz & Co. Zürich, Zähringerstr. 24. Telefon 21.758. Bei größeren Bezügen verlangen Sie Spezial Offerte. P 139.

Manz & Co. Zürich, Zähringerstr. 24. Telefon 21.758. Bei größeren Bezügen verlangen Sie Spezial Offerte. P 139.